

14. bis 20. Januar

Stuttgarter Distrikt

Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
(Johannes 1,17)

Die Gnade geschehen lassen

In unserem Bibelvers stechen zwei Gegensatzpaare ins Auge: Zum einen werden »Gesetz« und »Jesus Christus« einander gegenübergestellt, zum anderen »geben« und »geschehen«.

Das Gesetz wurde von Gott am Berg Sinai dem Mose gegeben. Nun kam es für die Menschen darauf an, das Gegebene zu befolgen. Das Gesetz war ein hoher Anspruch an alle Menschen des Volkes Israel. Im Verlauf der Geschichte zeigte sich immer wieder, dass das Volk diesem Anspruch sehr selten gerecht wurde. Auch wir müssen immer wieder fragen, ob wir dem gerecht werden, was uns gegeben ist. Werden wir der Verantwortung für unsere Kinder gerecht? Werden wir unserem Partner oder unserer Partnerin gerecht?

Die Gnade Gottes wurde uns nicht gegeben. Sie ist geschehen in dem, was Jesus Christus gesagt und

was er erlitten hat. Wer auf ihn sieht und sich ihm anvertraut, der erkennt: Gott liebt mich, er liebt alle Menschen ohne Vorbehalte. Diese Liebe ist am Kreuz geschehen. Gnade ist nicht, was wir tun, sondern das, was an uns geschieht. Wenn wir das erfahren, dann wissen wir: Es ist nicht an uns, diese Gnade zu erwerben, indem wir ein tadelloses Leben führen. Vielmehr kommt es darauf an, dass wir die Gnade Gottes an uns geschehen lassen, indem wir unser ganzes Vertrauen darauf setzen, dass am Kreuz alles geschehen ist, was wir brauchen, um bei Gott sein zu können.

Es ist mehr als nur hilfreich, wenn wir das auch auf unseren Umgang mit anderen Menschen, mit unseren Kindern oder Partnern übertragen. Auch hier gilt: Gerecht werden wir unseren Mitmenschen dann, wenn wir Gnade geschehen lassen.

Siegfried Reissing

Kontakt zum Autor: siegfried.reissing@emk.de

ICH DANKE

- für alle Hauptamtlichen, die sich in den Dienst haben rufen lassen und die das Evangelium von Jesus Christus verkündigen.
- für alle Menschen, die sich in den Gottesdiensten versammeln, um Gott zu begegnen.
- dafür, dass Gottes Liebe uns zu Schwestern und Brüdern macht und uns verbindet zu Gemeinden, zu Bezirken, zu Distrikten, zu Jährlichen Konferenzen, zur weltweiten Kirche.

ICH BITTE

- dafür, dass Gott allen Hauptamtlichen immer wieder Freude an ihrem Dienst und gute Gedanken für die Verkündigung schenkt.
- für kleiner gewordene Gemeinden, die sich Sorgen um ihr zukünftiges Fortbestehen machen.
- für die Werke und Einrichtungen im Stuttgarter Distrikt
- dafür, dass Menschen den Weg in unsere Kirchen und zu Jesus Christus finden.
- dafür, dass Menschen in unseren Gemeinden Hilfe und Unterstützung erfahren.

Stuttgarter Distrikt

Der Stuttgarter Distrikt der Süddeutschen Konferenz ist der flächenmäßig kleinste, von der Zahl der Menschen und Gemeinden aber einer der großen Distrikte der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland. Zum Distrikt zählen 33 Bezirke mit insgesamt 66 Gemeinden. Hier arbeiten 53 Pastoren und Pastorinnen im aktiven Dienst und 36 verbringen hier ihren Ruhestand.

Im Gebiet des Distrikts liegen das Kinder- und Jugendwerk, das Bildungswerk und radio m.

Kontakt:

Siegfried Reissing
Superintendent
Giebelstr. 16
70499 Stuttgart

Tel.: 0711 251984
distrikt.stuttgart@emk.de